

Wahlplakate zerstört – Helfer beleidigt

Plakate werden heruntergerissen oder beschmiert. Wahlkampfleiter beleidigt und sogar bedroht. Immer wieder kommt es im Kreis Freudenstadt zu solch undemokratischen Zwischenfällen.

■ Von Timo Beyer

KREIS FREUDENSTADT. Die Täter sind offenbar sehr sorgfältig vorgegangen: Von gleich drei großen Plakatwänden haben sie das Papier fast vollständig heruntergerissen. Nur noch einzelne Fetzen lassen darauf schließen, dass es Plakate der SPD, der Grünen und der FDP waren, die der Zerstörungswut zum Opfer fielen. Ein Plakat der CDU blieb hingegen verschont. Offenbar hatten es die Täter auf die Wahlwerbung der Ampelparteien abgesehen.

Dieses Bild der Zerstörung bietet sich derzeit in der Stuttgarter Straße in Freudenstadt. Doch die Tat ist kein Einzelfall. Wie SPD und Grüne im Gespräch mit unserer Redaktion bestätigen, kommt es immer wieder zu Vandalismus an Wahlplakaten.

Dass Wahlplakate verunstaltet werden, ist zwar nichts Neues. Doch mit der aktuellen Europa- und Kommunalwahl hat das Problem offenbar eine ganz neue Größenordnung erreicht. „Es ist diesmal verstärkt festzustellen, dass immer mehr Plakate der SPD nicht nur verunstaltet, sondern auch abgerissen werden“, berichtet Gerhard Gaiser vom lokalen SPD-Kreisverband.

Rechtsextreme im Verdacht

Besonders schlimm sei die Lage in den beiden Baiersbronner Teilorten Mittelal und Klosterreichenbach. „Wenn ich allein Mittelal anschau, da sind von sechs Plakaten fünf entfernt worden“, sagt Gaiser.

Noch ist es der SPD nicht gelungen, jemanden beim Plakat-abreißen auf frischer Tat zu ertappen. Gaiser hat dennoch eine Vermutung, wer dahinter steckt: „In Klosterreichenbach



Immer wieder werden Wahlplakate beschmiert wie hier am Ortseingang von Alpirsbach.

Foto: Sonja Störzer



Gleich mehrere Großplakate wurden in Freudenstadt zerstört.

Foto: Timo Beyer

gibt es eine größere Anzahl an Rechtsextremen“, meint Gaiser. „Es ist fast anzunehmen, dass die Zerstörung der Plakate aus diesem Kreis erfolgt.“ Auffällig sei auch: In den beiden Orten sei kein einziges AfD- oder CDU-Plakat zerstört worden. Nur jene der SPD.

Die Zerstörung von Wahlplakaten ist aber auch für die Grünen im Kreis ein Problem. Die Partei hat daher Konsequenzen

gezogen: „Auf Kleinplakate haben wir komplett verzichtet“, berichtet der lokale Kreisverband. Das habe zwar auch damit zu tun, dass es den Grünen im Kreis an ehrenamtlichen Helfern mangelt. Aber eben auch damit, dass die Partei damit rechnet, dass viele der Plakate wieder abgerissen würden.

Stattdessen setzen die Grünen im Kreis auf großflächige Wahlplakate, die von professionellen

Dienstleistern aufgestellt werden. Wird ein Plakat zerstört, kümmert sich der Dienstleister um Ersatz. Und der ist auch nötig. So berichtet der Kreisverband von einem Plakat, auf das das Wort „Hure“ geschmiert wurde. Andere Plakate seien einfach komplett verschwunden. „Es sind mehrere Anzeigen erstattet worden.“

Doch die demokratiefeindlichen Taten im Kreis be-

schränken sich nicht nur auf die Zerstörung von Plakaten. So berichtet die SPD, dass Wahlkampfleiter beim Aufhängen von Plakaten beleidigt wurden. Zumindest körperliche Angriffe habe es aber noch nicht gegeben.

Polizei ermittelt

Allerdings wurden Wahlkampfleiter auch schon bedroht. So berichtet Gaiser von einem Zwischenfall bei einer Plakataktion. Ein Autofahrer habe angehalten und gesagt: „Wir wissen, wo du wohnst.“

Mittlerweile ermittelt auch die Polizei. „Wir können bestätigen, dass es zu Sachbeschädigungen an Wahlplakaten gekommen ist“, sagt ein Sprecher. Andere Straftaten wie zum Beispiel Gewaltdelikte seien im Zusammenhang mit der Wahl aber noch nicht gemeldet worden. Die Beamten ermitteln laut dem Sprecher in alle Richtungen.